

Liebe Leserin, lieber Leser,



in jüngster Zeit wird viel über die Finanzen der Kirche diskutiert. Ich möchte auf einen Aspekt hinweisen, der bisher wenig bedacht wurde: den der Nachhaltigkeit. Die Diözese Würzburg geht mit den ihr anvertrauten Geldern ethisch verantwortlich, nachhaltig und mit angemessenem Anlageerfolg um. Wir sorgen – ohne zukünftigen

Generationen Schulden zu hinterlassen – für gute Arbeitsbedingungen, faire Löhne für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sichere Arbeitsplätze. Unsere Dienste arbeiten für lebenswerte Bedingungen für alle Menschen und mehr Gerechtigkeit zwischen Nord und Süd.

Dankbar möchte ich an folgenden Beispielen darauf hinweisen, wie Katholiken aus der Diözese Würzburg mit ihren Kirchensteuern im Rahmen des weltkirchlichen Engagements helfen, die Not in ärmeren Regionen der Welt tatkräftig zu lindern. Papst Franziskus nennt als christliche Aufgaben eine gerechte Teilung der Güter, die Förderung der Würde jedes Menschen, die Bewahrung der Schöpfung und eine Kultur der Begegnung mit dem Fremden. Allen, die durch ihre Kirchensteuern, Kollekten, Spenden oder ihr ehrenamtliches Engagement dazu beitragen, an einer „besseren Welt“ mitzuwirken, möchte ich ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Für das Jahr 2014 habe ich einen Vers aus Psalm 150 gewählt: „Alles, was atmet, lobe den Herrn!“ Er steht auf der ersten Seite unseres neuen Gebet- und Gesangbuches „Gotteslob“. Möge darin ein reicher Segen liegen, der uns auf unserem Weg durch die Zeit zu Gott hin begleitet und beschützt.

+ Friedhelm Hofmann

Dr. Friedhelm Hofmann
Bischof von Würzburg

Diözesane Partnerschaften

Während der 25 Jahre Partnerschaft mit der Diözese Mbinga in Tansania hat sich die Kirche dort zum Dreh- und Angelpunkt sozialer und karitativer Einrichtungen entwickelt. Neben Kindergärten, Bildungseinrichtungen oder Krankenhäusern verbessern zahlreiche Projekte die Alltagssituation, zum Beispiel der Einsatz von Photovoltaik, Initiativen für sauberes Trinkwasser oder der Anbau von Partnerkaffee.

Der Austausch mit der Partnerdiözese Óbidos am Amazonas wird auf vielen Ebenen entwickelt. Brasilianische Lebensfreude und deutsche Gründlichkeit werden schon jetzt als gegenseitige Bereicherung erlebt. Erst jüngst hat das Bistum Óbidos, das fast halb so groß ist wie Deutschland, die Trägerschaft des örtlichen Krankenhauses übernommen, da es sonst geschlossen worden wäre.



„Weit weg ist näher, als du denkst.“

Auch das Jahresthema der Caritas stellt Prozesse weltweiter gegenseitiger Abhängigkeit und Wechselwirkung in den Mittelpunkt. Beispiele dafür finden sich auf der Kampagnenwebseite der Caritas: www.globale-nachbarn.de.

Soforthilfe aus dem Katastrophenfonds

Bei Naturkatastrophen kann die Diözese Würzburg finanzielle Soforthilfe für die Opfer zur Verfügung stellen. Mittel aus dem mit Kirchensteuern finanzierten Katastrophenfonds, die meist über Caritas international und Malteser international direkt an die betroffenen Menschen weitergegeben werden, unterstreichen zusätzlich zu Spenden die Solidarität der Christen mit den Notleidenden in aller Welt.

Leistungen aus dem Bischöflichen Stuhl

Eine kirchliche Vermögensverwaltung gibt es seit den Anfängen des Bistums Würzburg im 8. Jahrhundert. Der Bischöfliche Stuhl zu Würzburg dient dem Bischof zur Erfüllung seiner umfassenden Verantwortung für die Seelsorge und die soziale Situation seiner Mitarbeiter. Er wird von der Bischöflichen Finanzkammer unter Beachtung der kirchenrechtlichen Bestimmungen verwaltet.

Für das Jahr 2014 wird mit Vermögenserträgen von 8,65 Mio € gerechnet. 5 Mio € fließen in die Pensionskasse der Priester der Diözese Würzburg. Damit wird ein Großteil der erwarteten Ruhestandsbezüge in Höhe von 8,1 Millionen Euro finanziert.

Pensionskasse Priester	5.000.000 €	57,80 %
Bauinvestitionen	2.750.000 €	31,79 %
Instandhaltung, Sonstiges	900.000 €	10,41 %

Die Bauinvestitionen betreffen das St. Burkardushaus (1 Mio €), das Schul- und Wohnheimprojekt Heuchelhof (1 Mio €) und das ehemalige Kapuzinerkloster Aschaffenburg (0,75 Mio €).

Beschlussfassung und Prüfung

Der Haushalt der Diözese Würzburg wurde nach Zustimmung des Konsultorenkollegiums (Domkapitel zu Würzburg) am 3. Dezember 2013 durch den Diözesansteuerausschuss am 11. Dezember 2013 beschlossen. Der Haushalt des Bischöflichen Stuhls wurde am 10. Dezember 2013 durch den Diözesanvermögensverwaltungsrat genehmigt. Der Haushaltsvollzug und die Jahresrechnung werden vom jeweiligen Rechnungsprüfungsausschuss und einer externen, unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft überprüft.

Weitere Informationen zum Haushalt:
Bischöfliches Ordinariat der Diözese Würzburg
Hauptabteilung 7-Finanzkammer
Domerschulstraße 2
97070 Würzburg
(0931) 386-231
finanzkammer@bistum-wuerzburg.de
www.bistum-wuerzburg.de

Nachhaltigkeit Werte
Glauben
Teilen Familie
Eine Welt Freude
Gottes
Beten Dienst
Stille Sinn
Partnerschaft Liebe
Helfen
Schöpfung
Trost Danken
Hoffnung Sterben
Auferstehung

Für die Menschen
Haushalt der Diözese Würzburg 2014

diözese würzburg
Kirche für die Menschen

Vor dem Hintergrund leicht verbesserter weltwirtschaftlicher Perspektiven und eines sich langsam stabilisierenden Euroraums sind die Erwartungen für die deutsche Volkswirtschaft zu Beginn des Jahres 2014 positiv. Somit können stabile Kirchensteuereinnahmen als wesentliche Basis der Haushaltsfinanzierung erwartet werden. Das Haushaltsvolumen von 172.845.000 € verteilt sich wie folgt:

Einnahmen

Kirchensteuer	150.200.000 €	86,90 %
Staatsleistungen	8.196.200 €	4,74 %
Erträge Pfründestiftungen	1.985.300 €	1,15 %
Sonstige Einnahmen	12.463.500 €	7,21 %

Ausgaben

Diözesanleitung	18.039.600 €	10,44 %
Allgemeine Seelsorge	79.624.300 €	46,07 %
Besondere Seelsorge	13.018.640 €	7,53 %
Schule, Bildung, Wissenschaft und Kunst	28.836.260 €	16,68 %
Sozial-caritative Dienste	21.933.400 €	12,69 %
Gesamtkirchl. Aufgaben	10.330.000 €	5,98 %
Finanzen und Versorgung	1.062.800 €	0,61 %

Die Personalkostenquote ist mit 65,04 % der größte Ausgabenblock. Zuwendungen an kirchliche Einrichtungen machen 13,20 % aus. Bauzuschüsse/Investitionen und laufende Aufwendungen liegen bei 12,66 % bzw. 9,10 %.

Haushaltsergänzend werden 5 Mio € für die Ruhestandsversorgung der Geistlichen und 2,75 Mio € für Bauprojekte aus dem Bischöflichen Stuhl erbracht. Die Ausgaben des Haushalts 2014 können durch die laufenden Einnahmen gedeckt werden.

Albrecht Siedler
Bischöflicher Finanzdirektor

1. Diözesanleitung 18.039.600 €

z. B. Generalvikariat, Finanzkammer, Kirchensteueramt, Rechtsabteilung, Offizialat, Archiv, Bau-/Kunstreferat, Aus- und Fortbildung der Geistlichen, EDV

2. Allgemeine Seelsorge 79.624.300 €

Allgemeine Seelsorge überpfarrlich 7.881.900 €
z. B. Exerzitienhaus Himmelspforten, Musikreferat, Ökumene

Allgemeine Seelsorge in Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften 56.256.200 €
z. B. Besoldung Seelsorge (26.499.900 €), PastoralreferentInnen/-assistentInnen (5.870.300 €), GemeindeferentInnen/-assistentInnen (4.627.800 €), Diakone (4.528.400 €), Zuwendungen an Kirchenstiftungen für Mesner, Organisten u. a. (6.125.000 €), Angestellte in Pfarrbüros (7.304.800 €)

Investitionszuschüsse 12.595.500 €
Kircheninstandsetzungen (6.382.000 €), Pfarrheime (2.953.500 €), stiftungseigene Gebäude (1.500.000 €), Orgelmaßnahmen (500.000 €), Denkmalpflege (60.000 €), weitere Baufälle (1.200.000 €)

Gemeinsame kirchengemeindliche Aufgaben 2.890.700 €
z. B. Dekanate Aschaffenburg, Schweinfurt, Würzburg, Pfarrverbände, Martinushaus, Matthias-Ehrenfried-Haus, Diözesanbüros

3. Besondere Seelsorge 13.018.640 €

Allgemeine Aufgaben 2.388.900 €
z. B. Seelsorgereferat, Pastorale Planung, Gemeindekatechese, Kilianiwoche, Familienseelsorge, Umweltbeauftragter

Jugendseelsorge 4.758.300 €

Erwachsenenseelsorge 2.912.600 €

Berufsbezogene Seelsorge 1.766.200 €

Sonderseelsorge und Verbände 1.192.640 €

4. Schule, Bildung, Wissenschaft und Kunst 28.836.260 €

Leitung 1.391.400 €

Schulwesen allgemein 9.691.210 €

z. B. Kath. Schulwerk in Bayern (128.500 €), Besoldung Religionslehrerinnen/-lehrer (9.400.000 €)

Schulen und Schülerheime 3.535.500 €

Wissenschaft und Kunst 1.042.300 €

Medienarbeit 3.540.750 €

Jugendbildung 4.035.900 €

Erwachsenenbildung 5.599.200 €

5. Sozial-caritative Dienste 21.933.400 €

Caritasverband-Betriebskostenzuschuss 13.160.000 €

Hilfe für werdende Mütter in Not 300.000 €

Jugendhilfe 4.900.000 €

Altenhilfe/Altenheime 1.220.000 €

Ehe-, Familien- und Lebensberatung 1.794.100 €

Sonstige soziale Aufgaben 559.300 €

6. Gesamtkirchliche Aufgaben 10.330.000 €

Zuschüsse an Missionare 866.000 €

Mission und Entwicklungshilfe 600.000 €

Katastrophenhilfe 200.000 €

Gemeinsame kirchliche Aufgaben aller Bistümer 5.314.000 €

Überdiözesaner Fonds Bayern 3.000.000 €

Solidaritätsfonds Arbeitslose 350.000 €

7. Finanzen und Versorgung 1.062.800 €

Emeritenanstalt/Ruhestandspriester, Pfründekasse

Katholikenzahl nach Dekanaten (Stand 01.01.2014)

Würzburg-Stadt	66.049
Alzenau	38.267
Aschaffenburg-Stadt	33.820
Aschaffenburg-Ost	44.239
Aschaffenburg-West	28.623
Bad Kissingen	42.162
Bad Neustadt	52.010
Hammelburg	28.457
Haßberge	58.367
Karlstadt	43.868
Kitzingen	35.133
Lohr	42.248
Miltenberg	32.888
Obernburg	48.001
Ochsenfurt	20.089
Schweinfurt-Stadt	21.418
Schweinfurt-Nord	35.034
Schweinfurt-Süd	40.495
Würzburg links des Mains	35.737
Würzburg rechts des Mains	40.307
Gesamt	787.212

Beschäftigte (Stand 01.01.2014)

381	aktive Welt- und Ordenspriester, davon 343 diözesan besoldet
191	Ruhestandspriester
147	Diakone (davon 78TZ*)
145	PastoralreferentInnen/-assistentInnen (29TZ)
127	GemeindeferentInnen/-assistentInnen (47TZ)
15	Pastorale MitarbeiterInnen/-arbeiter (7TZ)
194	ReligionslehrerInnen/-lehrer im Kirchendienst (129TZ)
42	Angestellte in den Diözesanbüros auf Landkreisebene und den Dekanatszentren (26TZ)
407	Angestellte im Pfarrbüro (402TZ)
134	Kirchenmusiker in den Kirchengemeinden (113TZ)
25	Mesner (2TZ)
240	Angestellte in der Diözesanverwaltung (70TZ)
425	Angestellte in Verbänden und Bildungseinrichtungen (266TZ)
305	Angestellte in der Trägerschaft des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg e. V.
2.098	Angestellte in Einrichtungen mit Beteiligung des Diözesancaritasverbandes
204	aktive Pfarrhaushälterinnen
80	Pfarrhaushälterinnen im Ruhestand (Thekla-Werk)
ca. 1.800	neben- und ehrenamtliche Kirchenmusiker sowie
ca. 1.200	neben- und ehrenamtliche Mesner in den Pfarreien

*TZ = Teilzeit unter Einbezug geringfügig Beschäftigter